

## Kooperationspartner

**Caritas:** Menschen helfen in Würde zu leben ist der urenigste Auftrag von Caritas. Unabhängig von deren sozialer, nationaler, religiöser oder ethnischer Zugehörigkeit berät, begleitet und unterstützt die Caritas Menschen in schwierigen Lebenssituationen, mit Krankheit oder Behinderung, nach Unglücksfällen oder Katastrophen. Auch das Engagement für Menschen in Not außerhalb der Staatsgrenzen Österreichs ist ein wesentliches Aufgabenfeld.

[www.caritas-wien.at](http://www.caritas-wien.at)

**youngCaritas**, die Jugendplattform der Caritas Wien, ist Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die sich für soziale Themen interessieren und aktiv etwas bewegen möchten. youngCaritas zeigt, dass soziales Engagement nicht nur unendlich wichtig für unsere Gesellschaft ist, sondern dass es auch Spaß macht, sich gemeinsam für eine gute Sache einzusetzen. Darüber hinaus unterstützt youngCaritas Lehrerinnen und Lehrer (und alle, die mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten), dabei, soziale Themen im Unterricht zu bearbeiten und erlebbar zu machen.

[wien.youngcaritas.at](http://wien.youngcaritas.at)



youngCaritas-Schwerpunkt »Soziale Bildung und Workshops«. Bereits im Jahr 2017 war youngCaritas während der Aktionswoche »Kinder im Krieg« zu Besuch im HGM.

Foto: youngCaritas



youngCaritas-Schwerpunkt »Förderung von sozialem Engagement bei jungen Menschen«. Junge Freiwillige geben während eines actionPool-Einsatzes Suppe an Obdachlose beim Canisibus aus.

Foto: youngCaritas

## Anmeldung und Information

**Mag. Georg Rütgen**  
Tel.: 0664/8876 3813  
E-Mail: [g.ruetgen@hgm.at](mailto:g.ruetgen@hgm.at)



## Heeresgeschichtliches Museum

**Arsenal · 1030 Wien · Telefon: (01) 79561 -0**  
**E-Mail: [contact@hgm.at](mailto:contact@hgm.at) · Internet: [www.hgm.at](http://www.hgm.at)**

### Öffnungszeiten:

Täglich von 9 bis 17 Uhr · Geschlossen am 1. Jänner, Ostersonntag, 1. Mai, 1. November sowie am 25. und 31. Dezember

### Erreichbar mit folgenden öffentlichen Verkehrsmitteln:

Schnellbahn – Station Quartier Belvedere · Straßenbahn – 18, D, O · Autobuslinien – 13A, 69A · U-Bahn – U1 Südtirolerplatz-Hauptbahnhof, U3 Schlachthausgasse · Parkplätze für Busse und PKW sind direkt vor dem Museum vorhanden.

Unser Museum ist barrierefrei!



### Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Bundesministerium für Landesverteidigung/Heeresgeschichtliches Museum/Militärhistorisches Institut, Wien · Telefon: (01) 79561-1060110, Fax: (01) 79561-1017707 Internet: [www.hgm.at](http://www.hgm.at), eMail: [contact@hgm.at](mailto:contact@hgm.at) · Redaktion: Dr. Thomas Reichl · Fotos: Heeresgeschichtliches Museum, Wien, MKFF, Heeresbild- und Filmstelle HFB · Gestaltung: Dipl.-Ing. Albrecht Oppitz, [albrecht.oppitz@gmail.com](mailto:albrecht.oppitz@gmail.com) · Druck: Heeresdruckerei, Wien

Das Foto am Cover zeigt Elmira Kaunov (Valeris Schwester) im Alter von 5 Jahren im März 2022. Im Bunker in Mariupol waren Eiseskälte, Hunger und Todesangst vor weiteren russischen Bombenangriffen ihr Alltag. Foto: Valerii Kaunov

Mit freundlicher  
Unterstützung von

Caritas  
&Du

youngCaritas

Foto: Valerii Kaunov

# Vermittlungsprogramm »Kinder im Krieg«

Themenschwerpunkt »Ukraine«  
19. – 23. Februar 2024

für Schülerinnen und Schüler ab 13 Jahren

**HGM**  
HEERESGESCHICHTLICHES MUSEUM  
[www.hgm.at](http://www.hgm.at)



## Liebe Lehrerinnen und Lehrer!

Das Heeresgeschichtliche Museum in Wien widmet sich in der Aktionswoche von Montag, 19.02.2024, bis Freitag, 23.02.2024 ganz dem Thema »Kinder im Krieg«.

### Themenschwerpunkt: »Ukraine«

In der Aktionswoche bietet das HGM Schülerinnen und Schülern ein ganz besonderes Vermittlungsprogramm zum diesjährigen Schwerpunkt »Ukraine« an. Ziel ist es, mit den Jugendlichen die Problematik »Kinder im Krieg« historisch zu verorten und einen Einblick in aktuelle Krisenregionen zu geben. Zunächst wird mit ihnen ein allgemeiner Zugang zu dieser schwierigen und emotionalen Thematik erarbeitet. Anhand einzigartiger Objekte suchen sie gemeinsam mit dem Vermittlungsteam nach Hinweisen, um dieses Phänomen historisch kontextualisieren zu können.

Im Anschluss lädt eine Präsentation, die die aktuellen Brennpunkte der Welt beleuchtet, zur allgemeinen Diskussion ein. Ein Kurzfilm soll noch weiter verdeutlichen, welchen Schrecken und welches Elend Krieg für Kinder bedeutet. Ein Höhepunkt des Vermittlungsprogramms sind die Gespräche mit den Zeitzeugen. Herr **Vladyslav Nynich** und Frau **Tetiana Dmytriv** geben einen besonders authentischen Zugang zum gefährlichen Spannungsfeld zwischen Kindern, Waffen und Krieg, denn sie mussten am eigenen Leib erfahren, was es bedeutet, jugendlicher im Krieg zu sein.

Abschließend informiert **youngCaritas** die Schülerinnen und Schüler über die Wirkung von sozialem Engagement und zeigt Möglichkeiten auf, selbst aktiv zu werden und sich für Menschen in Not sowie eine gerechtere Gesellschaft einzusetzen.

## Führungen

In der Aktionswoche finden die Führungen von Montag bis Freitag zwischen 8:00 Uhr und 17:40 Uhr statt. (alle 20 Minuten pünktlich)

Dauer: 1h 40min, letzter Führungsbeginn ist um 16:00 Uhr.  
Führungsgebühr: € 2,50 pro Schülerin/Schüler  
Eintritt sowie Begleitpersonen sind frei.

## Tetiana Dmytriv



Mein Name ist Tetiana, ich wurde am 21. Juli 1986 im Westen der Ukraine, nicht weit von Lemberg, geboren. Ich habe in der Ukraine gelebt, mein Studium abgeschlossen, gearbeitet und mit meinem Mann auch eine Tochter großgezogen.

Am 24. Februar 2022 änderte sich alles, mein Mann war zu diesem Zeitpunkt im Ausland und ich übernahm die Verantwortung für meine Familie. Wir beschlossen, die Ukraine so schnell wie möglich zu verlassen, da ich nicht möchte, dass meine Tochter die Angst vor einem Krieg verspürt. Tatsächlich dachten wir, dass dieser Horror in 1-2 Wochen enden würde. Im Moment sind wir seit etwa zwei Jahren in Wien, meine Tochter geht zur Schule und vermisst ihre Freunde aus der Ukraine sehr. Wir hoffen, dass der Krieg mit dem Sieg der Ukraine bald endet und wir alle nach Hause zurückkehren können.

## Vladyslav Nynich



Mein Name ist Vladyslav Nynich. Ich wurde am 21. Februar 1997 in der Stadt Sambir in der Region Lemberg geboren, wo ich lebte und studierte.

2017 wurde ich zur Nationalgarde der Ukraine in Saporischschja eingezogen. Ich habe dort anderthalb Jahre verbracht und mir grundlegende militärische Kenntnisse angeeignet. Ende 2018 kam ich zu meinen Eltern nach Wien. Hier lebte und arbeitete ich als freischaffender Künstler bis zum Beginn eines umfassenden russischen Angriffs auf mein Heimatland am 24. Februar 2022. Am ersten Kriegstag rief mich meine Großmutter an und sagte, sie hätte Explosionen von einer Militäreinheit in der Nähe gehört, und so erfuhr ich, dass der Krieg begonnen hatte. Nachdem ich mehrere Tage lang ununterbrochen die Nachrichten verfolgt hatte, beschloss ich, ins Mutterland zurückzukehren und mich für dessen Verteidigung einzusetzen. Am 1. März 2022 trat ich in die Streitkräfte der Ukraine ein und beteiligte mich an der Verteidigung meines Landes, zunächst bei der Annäherung an das Oblast Cherson und später im Oblast Donezk, wo ich am 20. Mai verwundet wurde.



Kinder im Luftschutzbunker bei der ukrainischen Stadt Cherson, bei einem Luftangriff durch russische Streitkräfte im März 2022.



»No More Childsoldiers«, Plakat vor dem HGM von und mit Kindern anlässlich des Red Hand Days 2015 gestaltet



Zerstörung eines privaten Wohnhauses durch russische Streitkräfte in Cherson im März 2022.